FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Deliciæ Emblematicæ, oder anmuthige Sinnbilds-Ergötzligkeiten/

Dexelius, Gottfried

Dresden, 1701

VD18 12169102

Embl. IX.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199699

Visual Library

5.6. Fide teneo, qvod mente non capio, muß ein ieder mit Bernhardo sagen / daß Drey Eins / und Eins Drey seyn / das nehme ich an / und fasse es mit Glauben / ob ichs gleich mit meiner Vernunfft nicht begreiffen kan; Die Vernunfft muß gefangen genommen werden unter den Gehorsam Christi / 2. Cor. 10 / 5. Welche Vernunfft in Glaubens-Sachen und Göttlichen Dingen uns geben soll

Embl. IX.

Da könte man vorstellen einen Seidenwurm / der aus seinem eigenen Eingeweide gleichsam die theuren Faden spinnet / und in ein subtil Kneulgen windet / darmit aber nichts anders thut / als daß er sich mit solchen gantz und gar bedecket / bestrickt und sich selbst zu seinem Verderben Netze / Garn und Bande / ja offters den Tod bereitet / darbey füglich die Beyschrifft stehen könte:

Operitur, dum operatur.

So fleißig das Gespinst /
So schädlich der Gewinst.

Denn /